



Institut für qualitative Sozialforschung
A-4040 Linz, Aubrunnerweg 1
Tel. 0732/25 40 24 Fax: 0732/25 41 37
Email: public.opinion@aon.at



QUALIFIKATIONSGEWINN DURCH FREIWILLIGENARBEIT

Befragung österreichischer Unternehmen im Oktober 2005

eine Untersuchung im Auftrag des
Bundesministeriums für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

Linz, 10. Oktober 2005

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Inhalt	Seite
1.	Einleitung	3
2.	Management Summary	4
3.	DIE ERGEBNISSE IM DETAIL	6
3.1.	EINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	7
3.1.1.	Wirtschaftliche Lage und Strukturverteilung	8
3.2.	FREIWILLIGES ENGAGEMENT AUSSERHALB DES BERUFS	10
3.2.1.	Freiwilliges Engagement und Strukturverteilung	11
3.3.	BEFÜRWORDUNG DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS	12
3.3.1.	Befürwordung des freiwilligen Engagements und Strukturverteilung	14
3.4.	NUTZEN FÜR DEN BERUF	16
3.4.1.	Nutzen für den Beruf und Strukturverteilung	17
3.5.	BESSERE CHANCEN DURCH FREIWILLIGENPASS	19
3.5.1.	Bessere Chancen durch Freiwilligenpass und Strukturverteilung	20
3.6.	FÖRDERUNG DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS	22
3.6.1.	Förderung des freiwilligen Engagements und Strukturverteilung	23
4.	STRUKTUR DER BEFRAGTEN INSGESAMT	26
5.	ANHANG	29
5.1.	Zusatztabellen zur Information	29
5.2.	Tabellenverzeichnis	32
5.3.	Grafikenverzeichnis	33

1. EINLEITUNG

Vorliegende Untersuchung ist Teil der vom Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz in Auftrag gegebenen Studie „**Qualifikationsgewinn durch Freiwilligenarbeit**“. Während die Hauptstudie zum Ziel hat, den durch Freiwilligenarbeit in Österreich entstehenden Qualifikationsgewinn zu analysieren und darauf aufbauend den gesellschaftlichen Mehrwert darzustellen, wird in dieser Untersuchung der Aspekt der Unternehmenssichtweise dargestellt.

400 österreichische Unternehmen, verteilt nach entsprechenden Beschäftigtengrößenklassen und Branchen, wurden hierzu Ende September 2005 telefonisch befragt. Im Zentrum stand dabei die Berücksichtigung von Freiwilligenarbeit im Betrieb sowie die Akzeptanz eines Nachweises über Freiwilligenarbeit bei Stellenbewerbungen.

Der Fragebogen wurde in enger Absprache mit dem BMSG (Dr. Erika Winkler, Mag. Johanna Czech, Mag. Roland Weinert) von Public Opinion/Institut für qualitative Sozialforschung erstellt; die telefonischen Interviews mittels CATI (= Computer Assisted Telephone Interview) seitens IMAS-International, Linz, durchgeführt. Die Detailauswertung und Berichterstellung erfolgte durch Public Opinion.

Kapitel 2 fasst die wesentlichsten Ergebnisse in Kurzform zusammen. Mit den Detailergebnissen befasst sich das Kapitel 3. Ausgehend von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage werden hier Einstellungen und Grundhaltungen der befragten österreichischen Unternehmen zum Freiwilligenengagement, Tätigkeitsnachweis Freiwilliger sowie die derzeitigen Formen der Förderung freiwilligen Engagements dargestellt. Kapitel 4 zeigt die Befragtenstruktur und im Anhang (Kapitel 5) finden sich noch zusätzliche Tabellen, welche jedoch aufgrund der geringen Befragtenanzahl lediglich als Richtwerte dienen. Dem schnelleren Auffinden der einzelnen Tabellen und Grafiken dienen letztlich die Übersichten in Kapitel 5.2. und 5.3.

Linz, am 10. Oktober 2005

Public Opinion GmbH
Institut f. qual. Sozialforschung

2. MANAGEMENT SUMMARY

Bereits im März 2000 betonten die Mitgliedsstaaten des Europäischen Rates die Bedeutung der Freiwilligenarbeit als wichtigen Bestandteil jener Strategie, die darauf abzielt, das strategische Ziel der Europäischen Union für das kommende Jahrzehnt zu erreichen, nämlich *„die wettbewerbsfähigste und dynamischste, wissensbasierte Wirtschaft der Welt zu werden, die nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum mit immer mehr und immer besseren Arbeitsplätzen und größerem sozialen Zusammenhalt erreichen kann.“* In einem umfangreichen Forderungskatalog wurden die Mitglieder u.a. aufgefordert, die weitere Verbreitung von Freiwilligenarbeit in Unternehmen aktiv zu fördern. Der Österreichische Freiwilligenrat griff diese Forderungen in seinen Zielformulierungen (Anerkennung von Qualifikationen, die in vorberuflicher oder nebenberuflicher ehrenamtlicher Tätigkeit erworben wurden, bei der Personalauswahl, Förderung von Freiwilligenarbeit in der Unternehmenspolitik, Firmenengagement durch „social sponsoring“, Abstellung von MitarbeiterInnen für ehrenamtliche Tätigkeiten etc.) auf. Vorliegende Untersuchung widmet sich nunmehr der Erfassung von Freiwilligenarbeit aus Sicht der österreichischen Unternehmen, insbesondere der Berücksichtigung von Freiwilligenarbeit im Betrieb sowie der Akzeptanz eines Nachweises über Freiwilligenarbeit bei Stellenbewerbungen. Die Ergebnisse verweisen auf eine deutlich positive Akzeptanz der Freiwilligenarbeit seitens der befragten österreichischen Unternehmen.

Im großen und ganzen macht sich derzeit bei den befragten Unternehmen ein relativ starker Wirtschaftspessimismus bemerkbar. Mehr als die Hälfte der Befragten geben an, dass sie hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Lage Österreichs eher besorgt sind; lediglich rund 35 Prozent sehen der Zukunft beruhigt entgegen. Die wirtschaftstreibenden Frauen sehen die wirtschaftliche Zukunft bedeutend skeptischer als Männer (61 Prozent der weiblichen Befragten gegenüber 45 Prozent der männlichen Befragten). Am ehesten macht sich dieser Wirtschaftspessimismus bei den bis 50-jährigen Wirtschaftstreibenden breit, ebenso bei Klein- und Kleinstunternehmern sowie bei den Branchen Gewerbe und Handwerk sowie Handel.

Die Einstellung der Wirtschaft gegenüber Freiwilligentätigkeiten weist eine in hohem Maße positive Resonanz aus. Nahezu 86 Prozent der Wirtschaftstreibenden erachten es für sehr bzw. ziemlich wichtig, dass sich Menschen außerhalb ihres Berufs irgendwo freiwillig/ehrenamtlich engagieren. Hiezu bekennen sich vor allem die Kleinbetriebe bis 20 MitarbeiterInnen. Diese Einstellung gilt jedoch nicht nur den Freiwilligentätigkeiten im allgemeinen, sondern insbesondere auch dem Freiwilligenengagement von MitarbeiterInnen. Rund 87 Prozent der

Wirtschaftstreibenden finden es eher gut, wenn sich ihre MitarbeiterInnen in ihrer Freizeit irgendwo ehrenamtlich und freiwillig engagieren. Besonders die unter 35-jährigen befürworten dieses Engagement. Vergleichsweise bescheiden fällt allerdings die Zustimmung seitens des Gewerbes und Handwerkes aus.

Bemerkenswert ist vor allem die Einstellung zum Qualifikationserwerb der Freiwilligen bzw. Ehrenamtlichen. Rund 93 Prozent der Befragten stimmen der Ansicht, dass man sich durch Freiwilligenarbeit für den Beruf nützliche Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen kann, voll bzw. teilweise zu. Mit steigender MitarbeiterInnenanzahl im Unternehmen nimmt dieser Prozentsatz zu.

Besonders positiv für BewerberInnen dürfte sich die Einführung eines schriftlichen Nachweises über Freiwilligenarbeit (Freiwilligenpass) auswirken. 42 Prozent der Befragten geben an, dass ein schriftlicher Nachweis über freiwillig geleistete Arbeiten inklusive der dabei erworbenen speziellen Fähigkeiten die Chancen für die Personaleinstellung eher verbessern würde. Insbesondere die männlichen Befragten würden hierin eine Chancenverbesserung sehen (~ 47 Prozent). Frauen erweisen sich demgegenüber etwas skeptischer und geben vermehrt an, sich dadurch eher nicht beeinflussen zu lassen (~ 46 Prozent). Bei den älteren Wirtschaftstreibenden (über 50-jährige) stösst solch ein Tätigkeitsnachweis auf ein etwas positiveres Echo.

Die bedeutende Rolle der österreichischen Wirtschaft zeigt sich insbesondere bei den unterschiedlichen Förderungs- und Unterstützungsleistungen. So fördern rund 7 von 10 Unternehmen freiwilliges/ehrenamtliches Engagement ihrer MitarbeiterInnen vorwiegend durch Bereitstellung von Sachspenden und Sponsoring, wobei letzteres die ganze Bandbreite von Sport-, Kultur-, Sozial-, Umweltprojekten bzw. –vereinen und Gemeinde- oder Feuerwehrprojekten umfasst. Rund 46 Prozent unterstützen das MitarbeiterInnen-Engagement durch Bereitstellung von Infrastruktur wie Räumlichkeiten, Telefon, Fahrzeuge, Maschinen etc. Immerhin 4 von 10 Unternehmen gewähren für außerberufliches Freiwilligenengagement Bildungskarenz bzw. temporäre Freistellung. Eher gering fällt die Berichterstattung über ehrenamtliche MitarbeiterInnen bzw. Auszeichnung/Belobigung solcher durch das Unternehmen aus. Dies erscheint auf den ersten Blick zwar verständlich, da die interne und externe Kommunikationspolitik sich zumeist auf die Kernbereiche des Unternehmens konzentriert. Verstärkte Sensibilisierungsmaßnahmen könnten jedoch auch in diesen Bereichen einen zusätzlichen, nicht zu unterschätzenden, Effekt für beide Seiten – Unternehmen und Freiwillige - erzielen.

3. DIE ERGEBNISSE IM DETAIL



Einschätzung der wirtschaftlichen Lage?

Freiwilliges Engagement außerhalb des Berufs?

Befürwortung des freiwilligen Engagements?

Nutzen für den Beruf?

Bessere Chancen durch Freiwilligenpass?

Förderung des freiwilligen Engagements durch Unternehmen?

3.1. EINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Mehr als die Hälfte der Befragten geben an, dass sie hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Lage Österreichs eher besorgt sind; lediglich rund 35 Prozent sehen der Zukunft beruhigt entgegen.

Frauen sehen die wirtschaftliche Zukunft bedeutend skeptischer als Männer (61 Prozent der weiblichen Befragten gegenüber 45 Prozent der männlichen Befragten).

Am ehesten macht sich dieser Wirtschaftspessimismus bei den bis 50-jährigen Wirtschaftstreibenden breit, ebenso bei Klein- und Kleinstunternehmen sowie bei Gewerbe und Handwerk und Handel.

Fragestellung:

"Wenn Sie einmal an die wirtschaftliche Lage Österreichs in den nächsten ein-, zwei Jahren denken: Glauben Sie, man kann beruhigt in die Zukunft sehen, oder muss man eher besorgt sein?"

Grafik 1: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

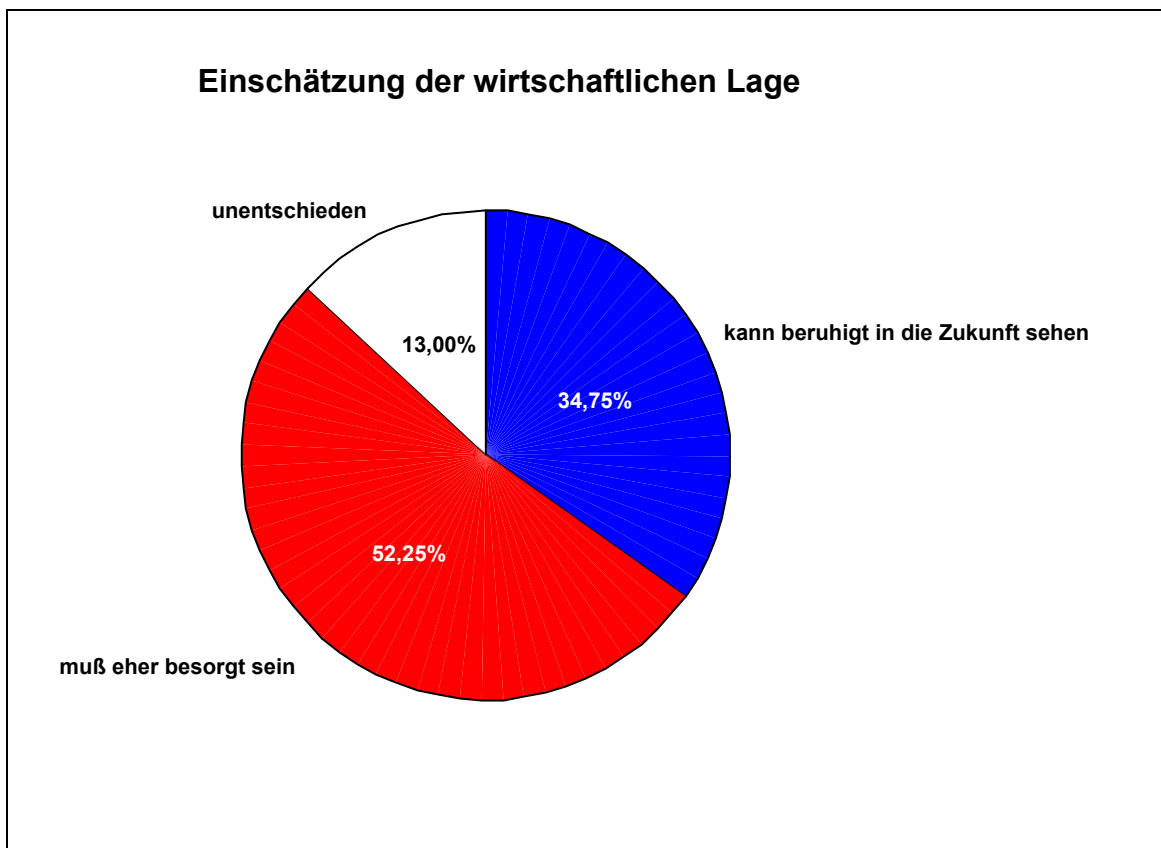


Tabelle 1: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	muß eher besorgt sein	209	52,3	52,3	52,3
	kann beruhigt in die Zukunft sehen	139	34,8	34,8	87,0
	unentschieden	52	13,0	13,0	100,0
	Gesamt	400	100,0	100,0	

3.1.1. WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND STRUKTURVERTEILUNG**Tabelle 2: Verteilung nach Geschlecht**

		Geschlecht				Gesamt	
		männlich		weiblich			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wirtschaftslage	kann beruhigt in die Zukunft sehen	96	43,0%	43	24,3%	139	34,8%
	muß eher besorgt sein	101	45,3%	108	61,0%	209	52,3%
	unentschieden	26	11,7%	26	14,7%	52	13,0%
Gesamt		223	100,0%	177	100,0%	400	100,0%

Tabelle 3: Verteilung nach Alter

		Alter						Gesamt	
		unter 35 Jahre		36 bis 50 Jahre		über 50 Jahre			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wirtschaftslage	kann beruhigt in die Zukunft sehen	20	28,6%	71	33,3%	48	41,0%	139	34,8%
	muß eher besorgt sein	35	50,0%	115	54,0%	59	50,4%	209	52,3%
	unentschieden	15	21,4%	27	12,7%	10	8,5%	52	13,0%
Gesamt		70	100,0%	213	100,0%	117	100,0%	400	100,0%

Tabelle 4: Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen

		Anzahl der MitarbeiterInnen						Gesamt	
		1-5 Personen		6-20 Personen		mehr als 20 Personen			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wirtschaftslage	kann beruhigt in die Zukunft sehen	52	31,0%	47	34,3%	40	42,1%	139	34,8%
	muß eher besorgt sein	96	57,1%	71	51,8%	42	44,2%	209	52,3%
	unentschieden	20	11,9%	19	13,9%	13	13,7%	52	13,0%
Gesamt		168	100,0%	137	100,0%	95	100,0%	400	100,0%

Tabelle 5: Verteilung nach Wirtschaftsbranche

		Branchen						Gesamt
		Handel		Gewerbe u. Handwerk, Industrie		übrige Branchen		
		Anz.		Anz.		Anz.		
Wirtschaftslage	kann beruhigt in die Zukunft sehen	62	29,8%	39	31,2%	51	46,4%	152
	muß eher besorgt sein	125	60,1%	68	54,4%	43	39,1%	236
	unentschieden	21	10,1%	18	14,4%	16	14,5%	55
Gesamt		208		125		110		443

Prozentsätze und Gesamtwerte beruhen auf den Antworten.

Tabelle 6: Verteilung nach Bundesland

		Bundesland						Gesamt	
		OÖ, NÖ, Bgld		Sbg, Ktn, Stmki, Tirol, Vlbg		Wien			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Wirtschaftslage	kann beruhigt in die Zukunft sehen	63	35,8%	52	34,9%	24	32,0%	139	34,8%
	muß eher besorgt sein	90	51,1%	81	54,4%	38	50,7%	209	52,3%
	unentschieden	23	13,1%	16	10,7%	13	17,3%	52	13,0%
Gesamt		176	100,0%	149	100,0%	75	100,0%	400	100,0%

3.2. FREIWILLIGES ENGAGEMENT AUSSERHALB DES BERUFS

Nahezu 86 Prozent der Wirtschaftstreibenden erachten es für sehr bzw. ziemlich wichtig, dass sich Menschen außerhalb ihres Berufs irgendwo freiwillig/ehrenamtlich engagieren. Es sind dies vor allem die Kleinbetriebe bis 20 MitarbeiterInnen, die sich hierzu bekennen.

Fragestellung:

"Wie wichtig es Ihrer Meinung nach, dass sich Menschen außerhalb ihres Berufs auf freiwilliger Basis, also ehrenamtlich, irgendwo engagieren, zum Beispiel in einem Verein, einer Organisation, in der Nachbarschaftshilfe oder sonstwie: Würden Sie sagen, das ist - (vorlesen!) –

Grafik 2: Freiwilliges Engagement außerhalb des Berufs

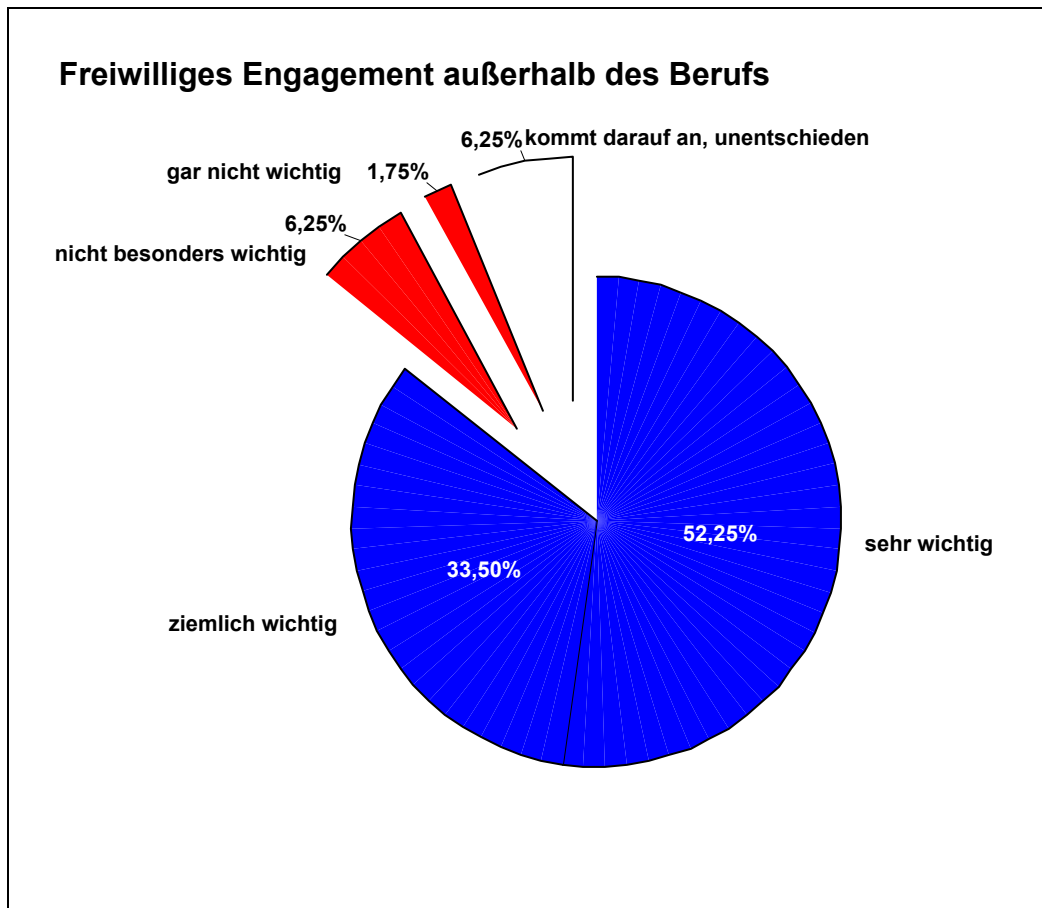


Tabelle 7: Engagement außerhalb des Berufs

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr wichtig	209	52,3	52,3	52,3
ziemlich wichtig	134	33,5	33,5	85,8
nicht besonders wichtig	25	6,3	6,3	92,0
kommt darauf an, unentschieden	25	6,3	6,3	98,3
gar nicht wichtig	7	1,8	1,8	100,0
Gesamt	400	100,0	100,0	

3.2.1. FREIWILLIGES ENGAGEMENT UND STRUKTURVERTEILUNG**Tabelle 8: Verteilung nach Geschlecht**

	Geschlecht				Gesamt		
	männlich		weiblich				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Engagement außerhalb des Berufs	sehr wichtig	113	50,7%	96	54,2%	209	52,3%
	ziemlich wichtig	80	35,9%	54	30,5%	134	33,5%
	nicht besonders wichtig	16	7,2%	9	5,1%	25	6,3%
	gar nicht wichtig	4	1,8%	3	1,7%	7	1,8%
	kommt darauf an, unentschieden	10	4,5%	15	8,5%	25	6,3%
Gesamt		223	100,0%	177	100,0%	400	100,0%

Tabelle 9: Verteilung nach Alter

	Alter						Gesamt		
	unter 35 Jahre		36 bis 50 Jahre		über 50 Jahre				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Engagement außerhalb des Berufs	sehr wichtig	28	40,0%	113	53,1%	68	58,1%	209	52,3%
	ziemlich wichtig	27	38,6%	75	35,2%	32	27,4%	134	33,5%
	nicht besonders wichtig	4	5,7%	13	6,1%	8	6,8%	25	6,3%
	gar nicht wichtig	0	,0%	3	1,4%	4	3,4%	7	1,8%
	kommt darauf an, unentschieden	11	15,7%	9	4,2%	5	4,3%	25	6,3%
Gesamt		70	100%	213	100%	117	100%	400	100%

Tabelle 10: Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen

		Anzahl der MitarbeiterInnen						Gesamt	
		1-5 Personen		6-20 Personen		mehr als 20 Personen			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Engagement außerhalb des Berufs	sehr wichtig	96	57,1%	72	52,6%	41	43,2%	209	52,3%
	ziemlich wichtig	51	30,4%	44	32,1%	39	41,1%	134	33,5%
	nicht besonders wichtig	6	3,6%	12	8,8%	7	7,4%	25	6,3%
	gar nicht wichtig	4	2,4%	3	2,2%	0	,0%	7	1,8%
	kommt darauf an, unentschieden	11	6,5%	6	4,4%	8	8,4%	25	6,3%
Gesamt		168	100%	137	100%	95	100%	400	100%

Tabelle 11: Verteilung nach Wirtschaftsbranche

		Branchen						Gesamt
		Handel		Gewerbe u. Handwerk, Industrie		übrige Branchen		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Engagement außerhalb des Berufs	sehr wichtig	107	51,4%	67	53,6%	56	50,9%	230
	ziemlich wichtig	73	35,1%	41	32,8%	38	34,5%	152
	nicht besonders wichtig	12	5,8%	8	6,4%	7	6,4%	27
	gar nicht wichtig	6	2,9%	0	,0%	1	,9%	7
	kommt darauf an, unentschieden	10	4,8%	9	7,2%	8	7,3%	27
Gesamt		208		125		110		443

Prozentsätze und Gesamtwerte beruhen auf den Antworten.

Tabelle 12: Verteilung nach Bundesland

		Bundesland						Gesamt	
		OÖ, NÖ, Bgld		Sbg, Ktn, Stmk, Tirol, Vlbgr		Wien			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Engagement außerhalb des Berufs	sehr wichtig	94	53,4%	84	56,4%	31	41,3%	209	52,3%
	ziemlich wichtig	62	35,2%	44	29,5%	28	37,3%	134	33,5%
	nicht besonders wichtig	9	5,1%	10	6,7%	6	8,0%	25	6,3%
	gar nicht wichtig	4	2,3%	0	,0%	3	4,0%	7	1,8%
	kommt darauf an, unentschieden	7	4,0%	11	7,4%	7	9,3%	25	6,3%
Gesamt		176	100%	149	100%	75	100%	400	100%

3.3. BEFÜRWORDUNG DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS

Rund 87 Prozent der Wirtschaftstreibenden finden es eher gut, wenn MitarbeiterInnen sich in ihrer Freizeit irgendwo ehrenamtlich und freiwillig engagieren. Insbesondere die unter 35-jährigen befürworten dieses Engagement. Vergleichsweise bescheiden fällt die Zustimmung seitens des Gewerbes und Handwerkes (siehe Tabelle 17) aus.

Fragestellung:

"Wenn Sie von einem/einer MitarbeiterIn erfahren, dass er/sie sich in seiner/ihrer Freizeit irgendwo ehrenamtlich und freiwillig engagiert - finden Sie das eher gut, oder eher nicht gut?"

Grafik 3: Befürwordung freiwilligen Engagements der MitarbeiterInnen

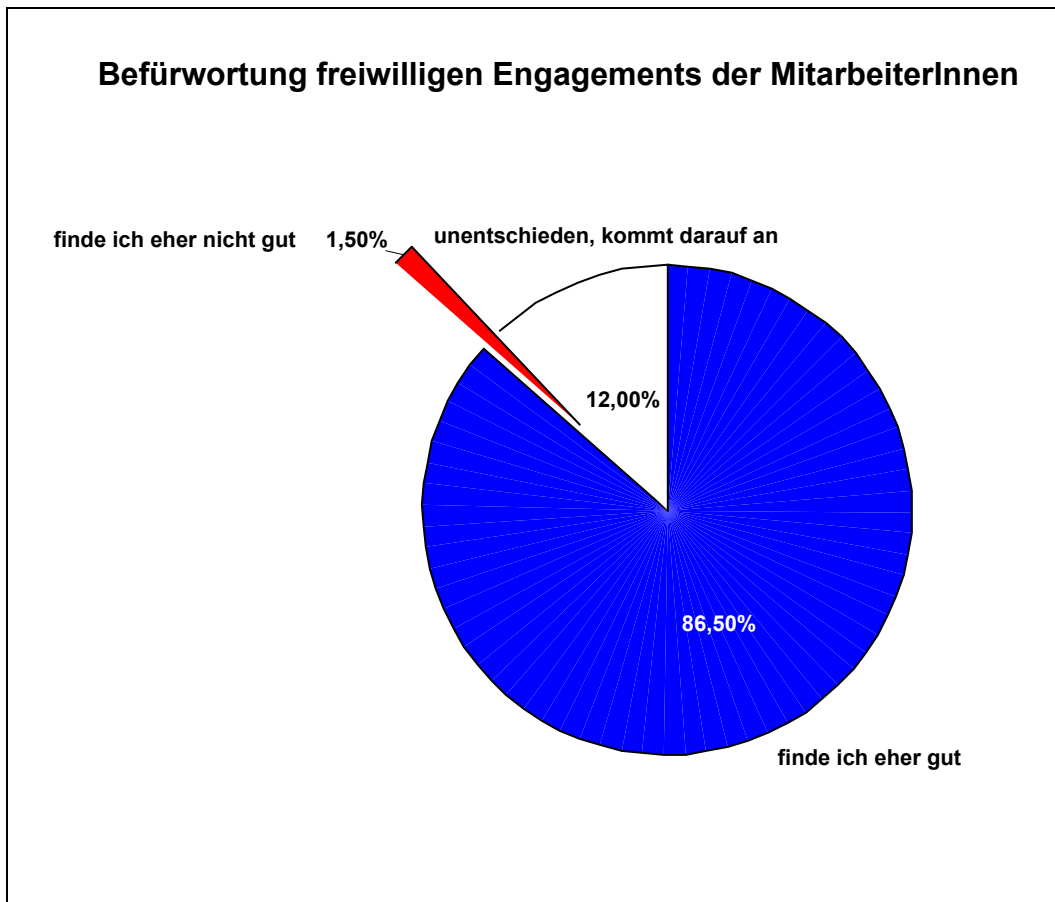


Tabelle 13: Befürwordung des freiwilligen Engagements

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig finde ich eher gut	346	86,5	86,5	86,5
unentschieden, kommt darauf an	48	12,0	12,0	98,5
finde ich eher nicht gut	6	1,5	1,5	100,0
Gesamt	400	100,0	100,0	

3.3.1. BEFÜRWORDUNG DES FREIWillIGEN ENGAGEMENTS UND STRUKTURVERTEILUNG

Tabelle 14: Verteilung nach Geschlecht

		Geschlecht				Gesamt	
		männlich		weiblich			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Befürwortung des freiwilligen Engagements	finde ich eher gut	192	86,1%	154	87,0%	346	86,5%
	finde ich eher nicht gut	4	1,8%	2	1,1%	6	1,5%
	unentschieden, kommt darauf an	27	12,1%	21	11,9%	48	12,0%
Gesamt		223	100,0%	177	100,0%	400	100,0%

Tabelle 15: Verteilung nach Alter

		Alter						Gesamt	
		unter 35 Jahre		36 bis 50 Jahre		über 50 Jahre			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Befürwortung des freiwilligen Engagements	finde ich eher gut	64	91,4%	179	84,0%	103	88,0%	346	86,5%
	finde ich eher nicht gut	0	,0%	4	1,9%	2	1,7%	6	1,5%
	unentschieden, kommt darauf an	6	8,6%	30	14,1%	12	10,3%	48	12,0%
Gesamt		70	100%	213	100%	117	100%	400	100%

Tabelle 16: Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen

		Anzahl der MitarbeiterInnen						Gesamt	
		1-5 Personen		6-20 Personen		mehr als 20 Personen			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Befürwortung des freiwilligen Engagements	finde ich eher gut	142	84,5%	120	87,6%	84	88,4%	346	86,5%
	finde ich eher nicht gut	3	1,8%	1	,7%	2	2,1%	6	1,5%
	unentschieden, kommt darauf an	23	13,7%	16	11,7%	9	9,5%	48	12,0%
Gesamt		168	100%	137	100%	95	100%	400	100%

Tabelle 17: Verteilung nach Wirtschaftsbranche

		Branchen						Ges.
		Handel		Gewerbe u. Handwerk, Industrie		übrige Branchen		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Befürwortung des freiwilligen Engagements	finde ich eher gut	183	88,0%	100	80,0%	101	91,8%	384
	finde ich eher nicht gut	1	,5%	6	4,8%	0	,0%	7
	unentschieden, kommt darauf an	24	11,5%	19	15,2%	9	8,2%	52
Gesamt		208		125		110		443

Prozentsätze und Gesamtwerte beruhen auf den Antworten.

Tabelle 18: Verteilung nach Bundesland

		Bundesland						Gesamt	
		OÖ, NÖ, Bgld		Sbg, Ktn, Stmki, Tirol, Vlbg		Wien			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Befürwortung des freiwilligen Engagements	finde ich eher gut	156	88,6%	124	83,2%	66	88,0%	346	86,5%
	finde ich eher nicht gut	2	1,1%	4	2,7%	0	,0%	6	1,5%
	unentschieden, kommt darauf an	18	10,2%	21	14,1%	9	12,0%	48	12,0%
Gesamt		176	100,0%	149	100,0%	75	100,0%	400	100,0%

3.4. NUTZEN FÜR DEN BERUF

Rund 93 Prozent der Befragten stimmen der Ansicht, dass man sich durch Freiwilligenarbeit Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen kann, welche auch für den Beruf nützlich sind, voll bzw. teilweise zu. Mit steigender MitarbeiterInnenanzahl im Unternehmen nimmt dieser Prozentsatz zu.

Fragestellung:

"Es wurde behauptet, dass man sich bei freiwilligen Tätigkeiten in seiner privaten Zeit Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen kann, die auch für den Beruf einen Nutzen bringen. Stimmen Sie dieser Ansicht voll und ganz, teilweise oder gar nicht zu?"

Grafik 4: Nutzen für den Beruf

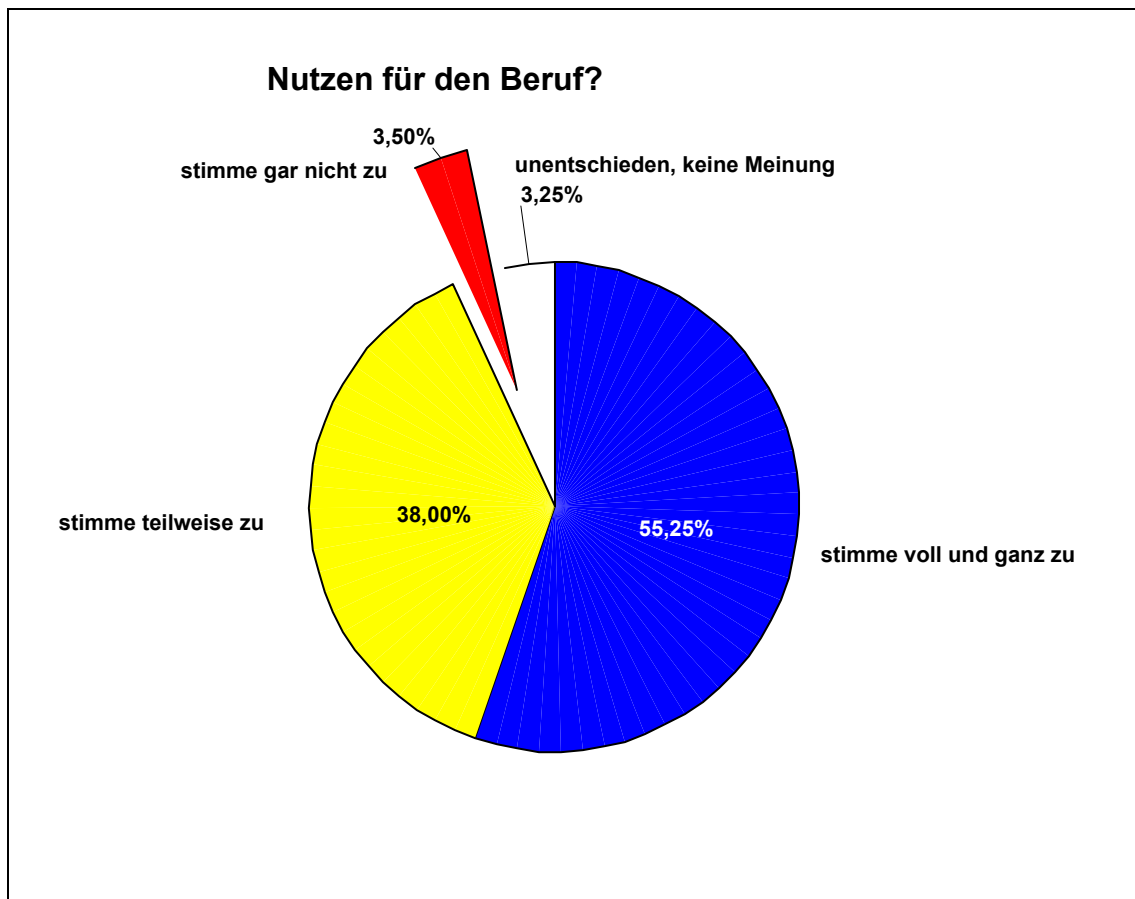


Tabelle 19: Nutzen für den Beruf

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozepte	Kumulierte Prozepte
Gültig stimme voll und ganz zu	221	55,3	55,3	55,3
stimme teilweise zu	152	38,0	38,0	93,3
stimme gar nicht zu	14	3,5	3,5	96,8
unentschieden, keine Meinung	13	3,3	3,3	100,0
Gesamt	400	100,0	100,0	

3.4.1. NUTZEN FÜR DEN BERUF UND STRUKTURVERTEILUNG

Tabelle 20: Verteilung nach Geschlecht

		Geschlecht				Gesamt	
		männlich		weiblich			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nutzen für Beruf	stimme voll und ganz zu	131	58,7%	90	50,8%	221	55,3%
	stimme teilweise zu	76	34,1%	76	42,9%	152	38,0%
	stimme gar nicht zu	7	3,1%	7	4,0%	14	3,5%
	unentschieden, keine Meinung	9	4,0%	4	2,3%	13	3,3%
Gesamt		223	100%	177	100%	400	100%

Tabelle 21: Verteilung nach Alter

		Alter						Gesamt	
		unter 35 Jahre		36 bis 50 Jahre		über 50 Jahre			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nutzen für Beruf	stimme voll und ganz zu	32	45,7%	121	56,8%	68	58,1%	221	55,3%
	stimme teilweise zu	34	48,6%	79	37,1%	39	33,3%	152	38,0%
	stimme gar nicht zu	0	,0%	7	3,3%	7	6,0%	14	3,5%
	unentschieden, keine Meinung	4	5,7%	6	2,8%	3	2,6%	13	3,3%
Gesamt		70	100,0%	213	100,0%	117	100,0%	400	100,0%

Tabelle 22: Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen

		Anzahl der MitarbeiterInnen						Gesamt	
		1-5 Personen		6-20 Personen		mehr als 20 Personen			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nutzen für Beruf	stimme voll und ganz zu	90	53,6%	72	52,6%	59	62,1%	221	55,3%
	stimme teilweise zu	61	36,3%	58	42,3%	33	34,7%	152	38,0%
	stimme gar nicht zu	6	3,6%	6	4,4%	2	2,1%	14	3,5%
	unentschieden, keine Meinung	11	6,5%	1	,7%	1	1,1%	13	3,3%
Gesamt		168	100,0%	137	100,0%	95	100,0%	400	100,0%

Tabelle 23: Verteilung nach Wirtschaftsbranche

		Branchen						Ges.
		Handel		Gewerbe u. Handwerk, Industrie		übrige Branchen		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Nutzen für Beruf	stimme voll und ganz zu	116	55,8%	67	53,6%	63	57,3%	246
	stimme teilweise zu	79	38,0%	52	41,6%	38	34,5%	169
	stimme gar nicht zu	7	3,4%	5	4,0%	2	1,8%	14
	unentschieden, keine Meinung	6	2,9%	1	,8%	7	6,4%	14
Gesamt		208		125		110		443

Prozentsätze und Gesamtwerte beruhen auf den Antworten.

Tabelle 24: Verteilung nach Bundesland

		Bundesland						Gesamt	
		OÖ, NÖ, Bgld		Sbg, Ktn, Stmk, Tirol, Vlbg		Wien			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nutzen für Beruf	stimme voll und ganz zu	97	55,1%	84	56,4%	40	53,3%	221	55,3%
	stimme teilweise zu	68	38,6%	56	37,6%	28	37,3%	152	38,0%
	stimme gar nicht zu	6	3,4%	4	2,7%	4	5,3%	14	3,5%
	unentschieden, keine Meinung	5	2,8%	5	3,4%	3	4,0%	13	3,3%
Gesamt		176	100%	149	100%	75	100%	400	100%

3.5. BESSERE CHANCEN DURCH FREIWILLIGENPASS

Besonders positiv für BewerberInnen dürfte sich die Einführung eines schriftlichen Nachweises über Freiwilligenarbeit (Freiwilligenpass) auswirken. 42 Prozent der Befragten geben an, dass ein schriftlicher Nachweis über freiwillig geleistete Arbeiten inkl. der dabei erworbenen speziellen Fähigkeiten die Chancen für die Personaleinstellung eher verbessern würde.

Insbesondere die männlichen Befragten würden hierin eine Chancenverbesserung sehen (~ 47 Prozent). Frauen sind demgegenüber etwas skeptischer und geben vermehrt an, sich dadurch eher nicht beeinflussen zu lassen (~ 46 Prozent).

Bei den älteren Wirtschaftstreibenden (über 50-jährige) stösst solch ein Nachweis auf ein etwas positiveres Echo.

Fragestellung:

"Angenommen, jemand bewirbt sich bei Ihrer Firma um eine freie Stelle und bringt einen schriftlichen Nachweis über freiwillig geleistete Arbeiten und die dabei erworbenen speziellen Fähigkeiten mit: Würde das die Chancen für die Einstellung eher verbessern, eher verschlechtern oder weder so noch so beeinflussen?"

Grafik 5: Bessere Berufschancen durch den Freiwilligenpass

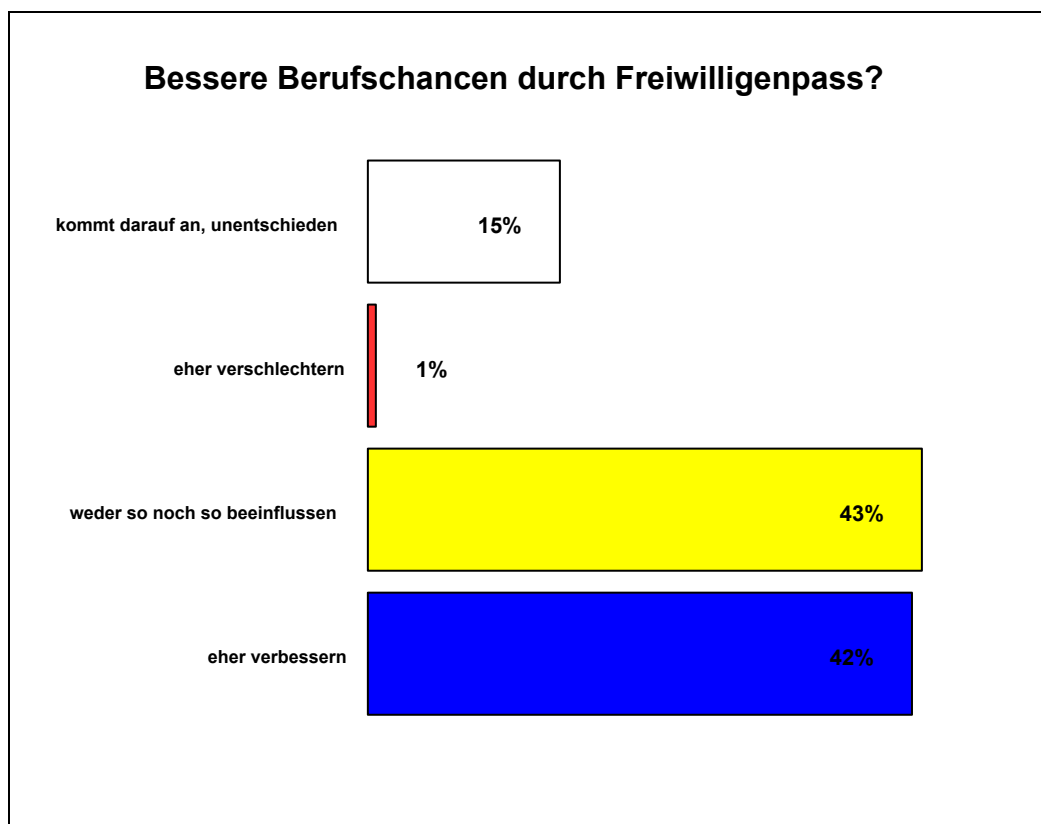


Tabelle 25: Nachweiserbringung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
weder so noch so beeinflussen	171	42,8	42,8	42,8
eher verbessern	168	42,0	42,0	84,8
kommt darauf an, unentschieden	59	14,8	14,8	99,5
eher verschlechtern	2	,5	,5	100,0
Gesamt	400	100,0	100,0	

3.5.1. BESSERE CHANCEN DURCH FREIWILLIGENPASS UND STRUKTURVERTEILUNG

Tabelle 26: Verteilung nach Geschlecht

		Geschlecht				Gesamt	
		männlich		weiblich			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nachweiserbringung	eher verbessern	104	46,6%	64	36,2%	168	42,0%
	eher verschlechtern	1	,4%	1	,6%	2	,5%
	weder so noch so beeinflussen	89	39,9%	82	46,3%	171	42,8%
	kommt darauf an, unentschieden	29	13,0%	30	16,9%	59	14,8%
Gesamt		223	100,0%	177	100,0%	400	100,0%

Tabelle 27: Verteilung nach Alter

		Alter						Gesamt	
		unter 35 Jahre		36 bis 50 Jahre		über 50 Jahre			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nachweiserbringung	eher verbessern	28	40,0%	87	40,8%	53	45,3%	168	42,0%
	eher verschlechtern	0	,0%	2	,9%	0	,0%	2	,5%
	weder so noch so beeinflussen	29	41,4%	97	45,5%	45	38,5%	171	42,8%
	kommt darauf an, unentschieden	13	18,6%	27	12,7%	19	16,2%	59	14,8%
Gesamt		70	100%	213	100%	117	100%	400	100%

Tabelle 28: Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen

		Anzahl der MitarbeiterInnen						Gesamt	
		1-5 Personen		6-20 Personen		mehr als 20 Personen			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nachweiserbringung	eher verbessern	69	41,1%	58	42,3%	41	43,2%	168	42,0%
	eher verschlechtern	1	,6%	0	,0%	1	1,1%	2	,5%
	weder so noch so beeinflussen	79	47,0%	55	40,1%	37	38,9%	171	42,8%
	kommt darauf an, unentschieden	19	11,3%	24	17,5%	16	16,8%	59	14,8%
Gesamt		168	100%	137	100%	95	100%	400	100%

Tabelle 29: Verteilung nach Wirtschaftsbranche

		Branchen						Ges.
		Handel		Gewerbe u. Handwerk, Industrie		übrige Branchen		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Nachweiserbringung	eher verbessern	87	41,8%	44	35,2%	53	48,2%	184
	eher verschlechtern	0	,0%	2	1,6%	0	,0%	2
	weder so noch so beeinflussen	90	43,3%	56	44,8%	42	38,2%	188
	kommt darauf an, unentschieden	31	14,9%	23	18,4%	15	13,6%	69
Gesamt		208		125		110		443

Prozentsätze und Gesamtwerte beruhen auf den Antworten.

Tabelle 30: Verteilung nach Bundesland

		Bundesland						Gesamt	
		OÖ, NÖ, Bgld		Sbg, Ktn, Stmki, Tirol, VlbG		Wien			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nachweiserbringung	eher verbessern	69	39,2%	64	43,0%	35	46,7%	168	42,0%
	eher verschlechtern	2	1,1%	0	,0%	0	,0%	2	,5%
	weder so noch so beeinflussen	77	43,8%	63	42,3%	31	41,3%	171	42,8%
	kommt darauf an, unentschieden	28	15,9%	22	14,8%	9	12,0%	59	14,8%
Gesamt		176	100%	149	100%	75	100%	400	100%

3.6. FÖRDERUNG DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS

Die österreichischen Unternehmen fördern freiwilliges/ehrenamtliches Engagement ihrer MitarbeiterInnen vorwiegend durch Bereitstellung von Sachspenden und Sponsoring, wobei letzteres die ganze Bandbreite von Sport-, Kultur-, Sozial-, Umweltprojekten bzw. –vereinen und Gemeinde- oder Feuerwehrprojekten umfasst.

Eher gering fällt die Berichterstattung über ehrenamtliche MitarbeiterInnen bzw. Auszeichnung/Belobigung dieser durch das Unternehmen aus. Dies erscheint auf den ersten Blick zwar verständlich, da die interne Kommunikationspolitik sich zumeist auf die Kernbereiche des Unternehmens konzentriert. Verstärkte Sensibilisierungsmaßnahmen könnten jedoch auch in diesen Bereichen einen zusätzlichen, nicht zu unterschätzenden, Effekt für beide Seiten – Unternehmen und Freiwillige – erzielen.

Fragestellung:

„Es gibt Unternehmen, welche ein freiwilliges/ehrenamtliches Engagement ihrer MitarbeiterInnen in irgendeiner Weise fördern. Ich zähle Ihnen dazu ein paar Möglichkeiten auf. Bitte antworten Sie einfach mit JA oder NEIN, je nachdem, ob diese Freiwilligenunterstützung bei Ihnen zutrifft oder nicht. Zum Beispiel ...“

Grafik 6: Förderung freiwilligen Engagements durch Unternehmen

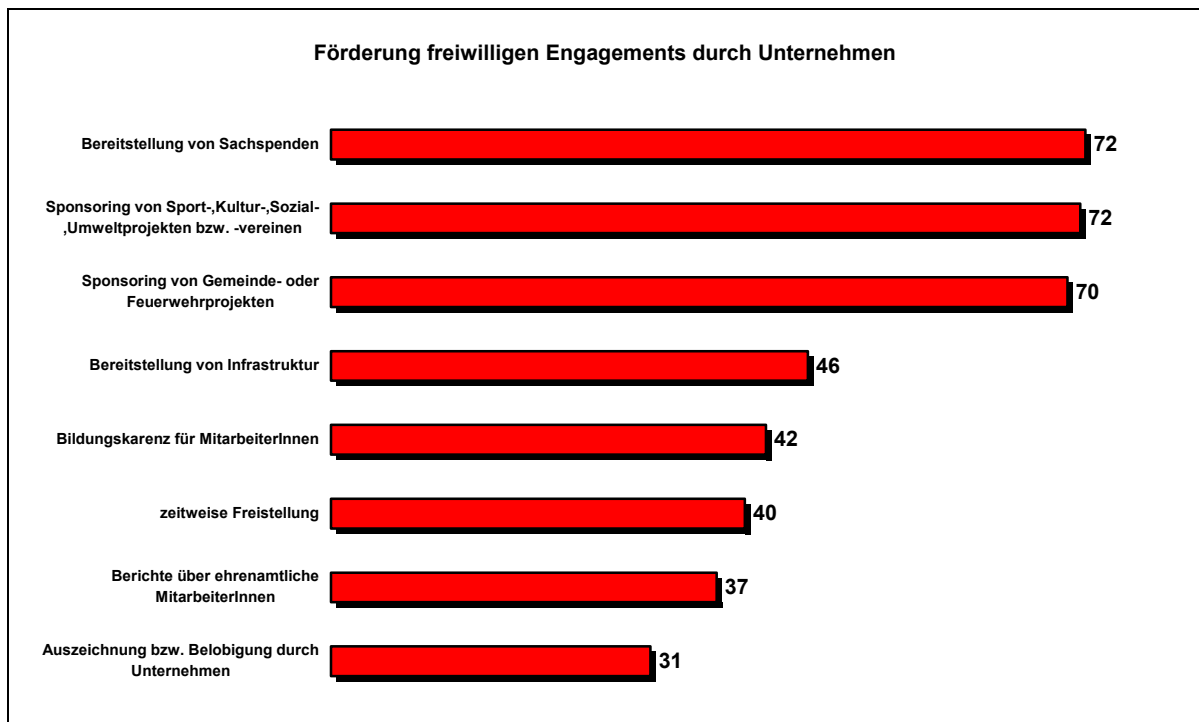


Tabelle 31: Förderung freiwilligen Engagements

	Anzahl	%
zeitweise Freistellung	158	39,5%
Bereitstellung von Infrastruktur	182	45,5%
Bereitstellung von Sachspenden	288	72,0%
Bildungskarenz für MitarbeiterInnen	166	41,5%
Berichte über ehrenamtliche MitarbeiterInnen	147	36,8%
Auszeichnung bzw. Belobigung durch Unternehmen	122	30,5%
Sponsoring von Gemeinde- oder Feuerwehrprojekten	281	70,3%
Sponsoring von Sport-, Kultur-, Sozial-, Umweltprojekten bzw. -vereinen	286	71,5%

3.6.1. FÖRDERUNG DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS UND STRUKTURVERTEILUNG

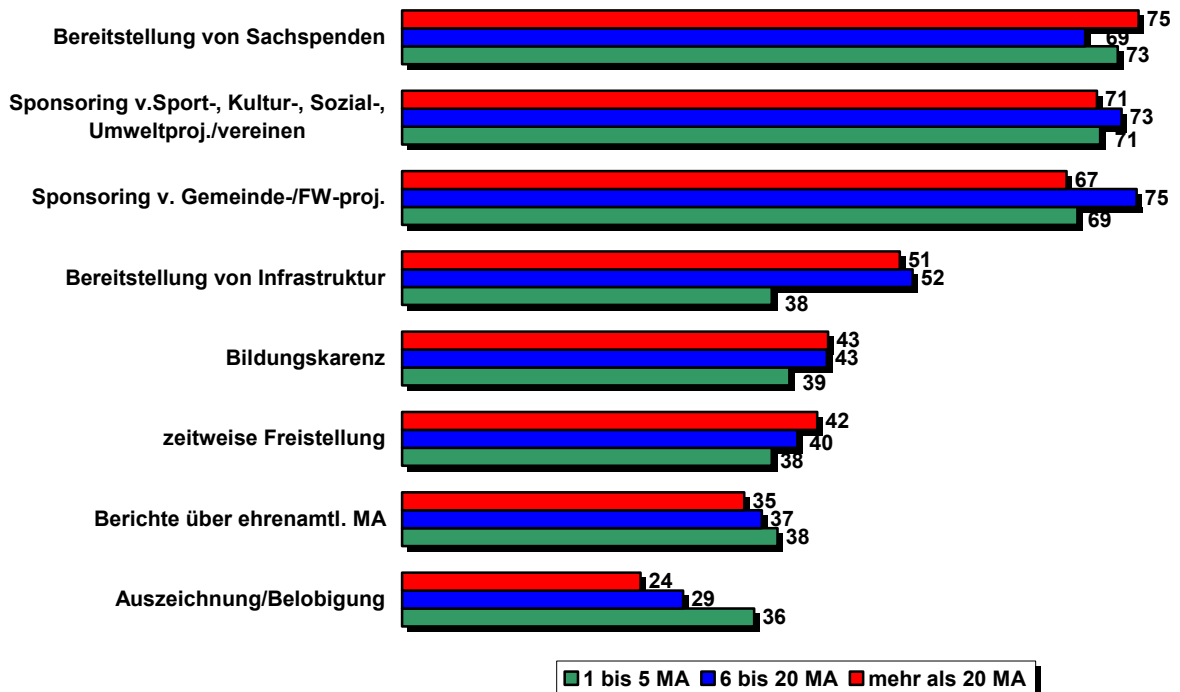
Tabelle 32: Verteilung nach Geschlecht

		Geschlecht	
		männlich	weiblich
zeitweise Freistellung	Anzahl	94	64
	%	42,2%	36,2%
Bereitstellung von Infrastruktur	Anzahl	113	69
	%	50,7%	39,0%
Bereitstellung von Sachspenden	Anzahl	166	122
	%	74,4%	68,9%
Bildungskarenz für MitarbeiterInnen	Anzahl	97	69
	%	43,5%	39,0%
Berichte über ehrenamtliche MitarbeiterInnen	Anzahl	94	53
	%	42,2%	29,9%
Auszeichnung bzw. Belobigung durch Unternehmen	Anzahl	75	47
	%	33,6%	26,6%
Sponsoring von Gemeinde- oder Feuerwehrprojekten	Anzahl	168	113
	%	75,3%	63,8%
Sponsoring von Sport-, Kultur-, Sozial-, Umweltprojekten bzw. -vereinen	Anzahl	167	119
	%	74,9%	67,2%

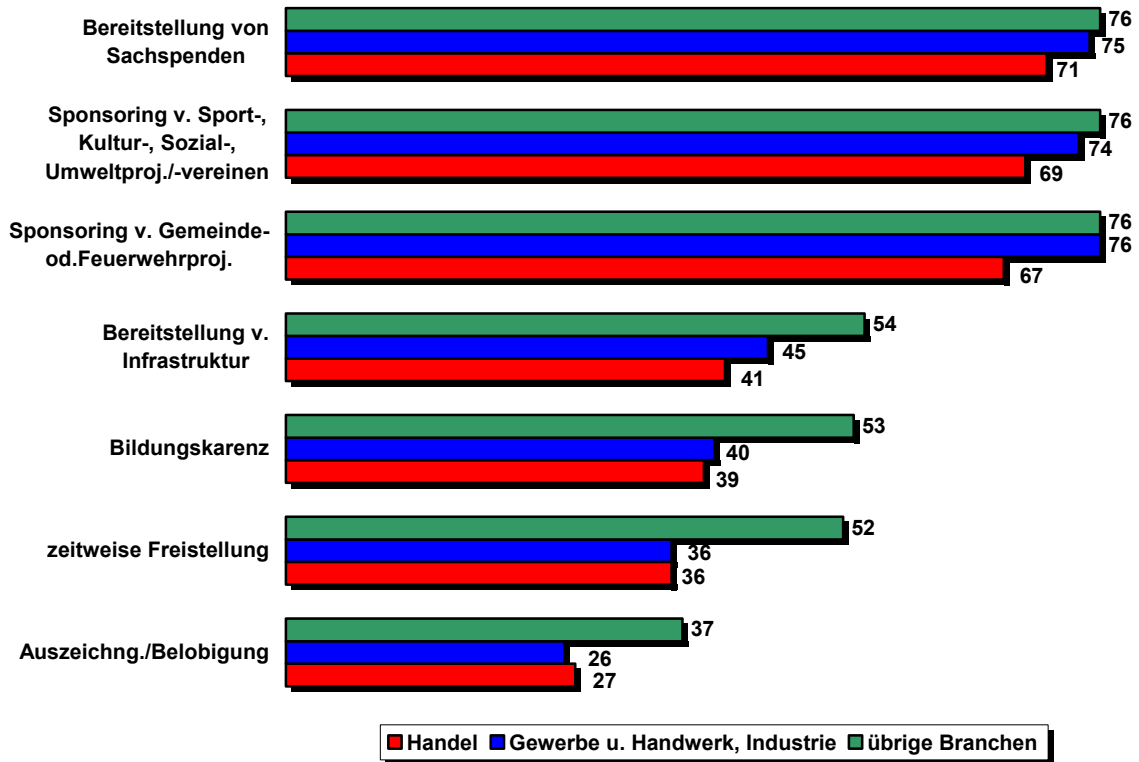
Tabelle 33: Verteilung nach Alter

		Alter		
		unter 35 Jahre	36 bis 50 Jahre	über 50 Jahre
zeitweise Freistellung	Anzahl	27	87	44
	%	38,6%	40,8%	37,6%
Bereitstellung von Infrastruktur	Anzahl	31	101	50
	%	44,3%	47,4%	42,7%
Bereitstellung von Sachspenden	Anzahl	48	160	80
	%	68,6%	75,1%	68,4%
Bildungskarenz für MitarbeiterInnen	Anzahl	35	87	44
	%	50,0%	40,8%	37,6%
Berichte über ehrenamtliche MitarbeiterInnen	Anzahl	29	73	45
	%	41,4%	34,3%	38,5%
Auszeichnung bzw. Belobigung durch Unternehmen	Anzahl	19	62	41
	%	27,1%	29,1%	35,0%
Sponsoring von Gemeinde- oder Feuerwehrprojekten	Anzahl	45	159	77
	%	64,3%	74,6%	65,8%
Sponsoring von Sport-, Kultur-, Sozial-, Umweltprojekten bzw. -vereinen	Anzahl	47	160	79
	%	67,1%	75,1%	67,5%

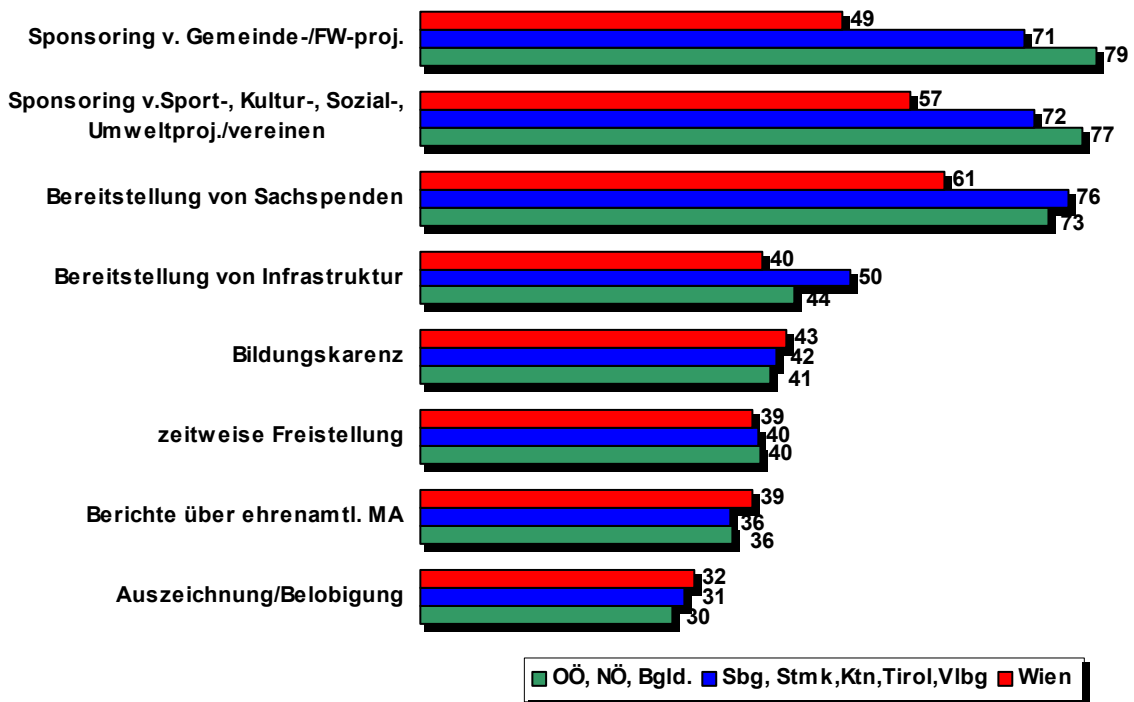
Grafik 7: Förderung des Freiwilligenengagements nach Anzahl der MitarbeiterInnen



Grafik 8: Förderung des Freiwilligenengagements nach Wirtschaftsbranchen



Grafik 9: Verteilung nach Bundesland



4. STRUKTUR DER BEFRAGTEN INSGESAMT

Geschlecht:

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	männlich	223	55,8	55,8	55,8
	weiblich	177	44,3	44,3	100,0
	Gesamt	400	100,0	100,0	

Alter:

Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	36 bis 50 Jahre	213	53,3	53,3	53,3
	über 50 Jahre	117	29,3	29,3	82,5
	unter 35 Jahre	70	17,5	17,5	100,0
	Gesamt	400	100,0	100,0	

Alter (neue Kategorie):

Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 50 Jahre	283	70,8	70,8	70,8
	über 50 Jahre	117	29,3	29,3	100,0
	Gesamt	400	100,0	100,0	

MitarbeiterInnenanzahl im Unternehmen:

Anzahl der MitarbeiterInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1-5 Personen	168	42,0	42,0	42,0
	6-20 Personen	137	34,3	34,3	76,3
	über 20 Personen	95	23,8	23,8	100,0
	Gesamt	400	100,0	100,0	

Wirtschaftsbranche (1. Nennung):

		Branche			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Handel	208	52,0	52,0	52,0
	Gewerbe und Handwerk	73	18,3	18,3	70,3
	Geld-, Kredit-, Versicherungswesen	52	13,0	13,0	83,3
	Anderes	41	10,3	10,3	93,5
	Industrie	19	4,8	4,8	98,3
	Tourismus und Freizeitwirtschaft	4	1,0	1,0	99,3
	Verkehr	3	,8	,8	100,0
	Gesamt	400	100,0	100,0	

Wirtschaftsbranche (2. Nennung):

		Branche zweite Nennung			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Gewerbe und Handwerk	30	7,5	75,0	75,0
	Anderes	7	1,8	17,5	92,5
	Industrie	2	,5	5,0	97,5
	Tourismus und Freizeitwirtschaft	1	,3	2,5	100,0
	Gesamt	40	10,0	100,0	
Fehlend	System	360	90,0		
Gesamt		400	100,0		

Wirtschaftsbranche (3. Nennung):

		Branche dritte Nennung			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Industrie	1	,3	33,3	33,3
	Tourismus und Freizeitwirtschaft	1	,3	33,3	66,7
	Anderes	1	,3	33,3	100,0
	Gesamt	3	,8	100,0	
Fehlend	System	397	99,3		
Gesamt		400	100,0		

Wirtschaftsbranche (neue Kategorien):

	Antworten		Prozent der Fälle
	N	Prozent	
Handel	208	47,0%	52,0%
Gewerbe u. Handwerk, Industrie	125	28,2%	31,3%
übrige Branchen	110	24,8%	27,5%
Gesamt	443	100,0%	110,8%

Bundesland:

Bundesland

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig Oberösterreich	81	20,3	20,3	20,3
Wien	75	18,8	18,8	39,0
Niederösterreich	74	18,5	18,5	57,5
Steiermark	52	13,0	13,0	70,5
Salzburg	28	7,0	7,0	77,5
Vorarlberg	26	6,5	6,5	84,0
Tirol	23	5,8	5,8	89,8
Burgenland	21	5,3	5,3	95,0
Kärnten	20	5,0	5,0	100,0
Gesamt	400	100,0	100,0	

Bundesland (neue Kategorien):

Bundesland

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig OÖ, NÖ, Bgld	176	44,0	44,0	44,0
Sbg, Ktn, Stmki, Tirol, Vlbg	149	37,3	37,3	81,3
Wien	75	18,8	18,8	100,0
Gesamt	400	100,0	100,0	

5. ANHANG

5.1. Zusatztabelle zur Information (Achtung: lediglich Richtwerte!)

Tabelle 34: Einschätzung der Wirtschaftslage nach MitarbeiterInnenanzahl im Unternehmen:

Wirtschaftslage * Anzahl der MitarbeiterInnen Kreuztabelle

			Anzahl der MitarbeiterInnen							Gesamt	
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4-5 Personen	6-20 Personen	21-100 Personen	101-500 Personen		mehr als 500 Personen
Wirtschaftslage	kann beruhigt in die Zukunft sehen	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	7 25,9%	13 28,3%	9 31,0%	23 34,8%	47 34,3%	23 37,1%	10 47,6%	7 58,3%	139 34,8%
	muß eher besorgt sein	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	14 51,9%	29 63,0%	17 58,6%	36 54,5%	71 51,8%	30 48,4%	10 47,6%	2 16,7%	209 52,3%
	unentschieden	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	6 22,2%	4 8,7%	3 10,3%	7 10,6%	19 13,9%	9 14,5%	1 4,8%	3 25,0%	52 13,0%
Gesamt		Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	27 100,0%	46 100,0%	29 100,0%	66 100,0%	137 100,0%	62 100,0%	21 100,0%	12 100,0%	400 100,0%

Tabelle 35: Einschätzung der Wirtschaftslage nach Bundesland:

Wirtschaftslage * Bundesland Kreuztabelle

			Bundesland								Gesamt	
			Oberösterreich	Salzburg	Niederösterreich	Wien	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Tirol		Vorarlberg
Wirtschaftslage	kann beruhigt in die Zukunft sehen	Anzahl % von Bundesland	33 40,7%	11 39,3%	26 35,1%	24 32,0%	4 19,0%	16 30,8%	6 30,0%	11 47,8%	8 30,8%	139 34,8%
	muß eher besorgt sein	Anzahl % von Bundesland	37 45,7%	16 57,1%	42 56,8%	38 50,7%	11 52,4%	30 57,7%	12 60,0%	10 43,5%	13 50,0%	209 52,3%
	unentschieden	Anzahl % von Bundesland	11 13,6%	1 3,6%	6 8,1%	13 17,3%	6 28,6%	6 11,5%	2 10,0%	2 8,7%	5 19,2%	52 13,0%
Gesamt		Anzahl % von Bundesland	81 100,0%	28 100,0%	74 100,0%	75 100,0%	21 100,0%	52 100,0%	20 100,0%	23 100,0%	26 100,0%	400 100,0%

Tabelle 36: freiwilliges Engagement außerhalb des Berufs nach MitarbeiterInnenanzahl:

Engagement außerhalb des Berufs * Anzahl der MitarbeiterInnen Kreuztabelle

			Anzahl der MitarbeiterInnen							Gesamt	
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4-5 Personen	6-20 Personen	21-100 Personen	101-500 Personen		mehr als 500 Personen
Engagement außerhalb des Berufs	sehr wichtig	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	11 40,7%	24 52,2%	17 58,6%	44 66,7%	72 52,6%	26 41,9%	10 47,6%	5 41,7%	209 52,3%
	ziemlich wichtig	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	11 40,7%	18 39,1%	8 27,6%	14 21,2%	44 32,1%	28 45,2%	7 33,3%	4 33,3%	134 33,5%
	nicht besonders wichtig	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	2 7,4%	2 4,3%	0 ,0%	2 3,0%	12 8,8%	3 4,8%	2 9,5%	2 16,7%	25 6,3%
	gar nicht wichtig	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	1 3,7%	0 ,0%	1 3,4%	2 3,0%	3 2,2%	0 ,0%	0 ,0%	0 ,0%	7 1,8%
	kommt darauf an, unentschieden	Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	2 7,4%	2 4,3%	3 10,3%	4 6,1%	6 4,4%	5 8,1%	2 9,5%	1 8,3%	25 6,3%
Gesamt		Anzahl % von Anzahl der MitarbeiterInnen	27 100,0%	46 100,0%	29 100,0%	66 100,0%	137 100,0%	62 100,0%	21 100,0%	12 100,0%	400 100,0%

Tabelle 37: freiwilliges Engagement außerhalb des Berufs nach Bundesland:

			Engagement außerhalb des Berufs * Bundesland Kreuztabelle									Gesamt
			Bundesland									
			Oberösterreich	Salzburg	Niederösterreich	Wien	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	
Engagement außerhalb des Berufs	sehr wichtig	Anzahl	48	14	39	31	7	26	11	16	17	209
		% von Bundesland	59,3%	50,0%	52,7%	41,3%	33,3%	50,0%	55,0%	69,6%	65,4%	52,3%
	ziemlich wichtig	Anzahl	23	9	30	28	9	18	7	4	6	134
		% von Bundesland	28,4%	32,1%	40,5%	37,3%	42,9%	34,6%	35,0%	17,4%	23,1%	33,5%
	nicht besonders wichtig	Anzahl	5	2	3	6	1	4	2	1	1	25
		% von Bundesland	6,2%	7,1%	4,1%	8,0%	4,8%	7,7%	10,0%	4,3%	3,8%	6,3%
gar nicht wichtig	Anzahl	3	0	0	3	1	0	0	0	0	7	
	% von Bundesland	3,7%	,0%	,0%	4,0%	4,8%	,0%	,0%	,0%	,0%	1,8%	
kommt darauf an, unentschieden	Anzahl	2	3	2	7	3	4	0	2	2	25	
	% von Bundesland	2,5%	10,7%	2,7%	9,3%	14,3%	7,7%	,0%	8,7%	7,7%	6,3%	
Gesamt	Anzahl	81	28	74	75	21	52	20	23	26	400	
	% von Bundesland	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Tabelle 38: Befürwortung des freiwilligen Engagements nach MitarbeiterInnenanzahl:

			Befürwortung des freiwilligen Engagements * Anzahl der MitarbeiterInnen Kreuztabelle							Gesamt	
			Anzahl der MitarbeiterInnen								
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4-5 Personen	6-20 Personen	21-100 Personen	101-500 Personen	mehr als 500 Personen	
Befürwortung des freiwilligen Engagements	finde ich eher gut	Anzahl	21	40	25	56	120	53	19	12	346
		% von Anzahl der MitarbeiterInnen	77,8%	87,0%	86,2%	84,8%	87,6%	85,5%	90,5%	100,0%	86,5%
	finde ich eher nicht gut	Anzahl	1	0	0	2	1	2	0	0	6
	% von Anzahl der MitarbeiterInnen	3,7%	,0%	,0%	3,0%	,7%	3,2%	,0%	,0%	1,5%	
	unentschieden, kommt darauf an	Anzahl	5	6	4	8	16	7	2	0	48
	% von Anzahl der MitarbeiterInnen	18,5%	13,0%	13,8%	12,1%	11,7%	11,3%	9,5%	,0%	12,0%	
Gesamt	Anzahl	27	46	29	66	137	62	21	12	400	
	% von Anzahl der MitarbeiterInnen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Tabelle 39: Befürwortung des freiwilligen Engagements nach Bundesland:

			Befürwortung des freiwilligen Engagements * Bundesland Kreuztabelle									Gesamt
			Bundesland									
			Oberösterreich	Salzburg	Niederösterreich	Wien	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	
Befürwortung des freiwilligen Engagements	finde ich eher gut	Anzahl	73	24	68	66	15	42	19	19	20	346
		% von Bundesland	90,1%	85,7%	91,9%	88,0%	71,4%	80,8%	95,0%	82,6%	76,9%	86,5%
	finde ich eher nicht gut	Anzahl	1	1	1	0	0	2	0	0	1	6
		% von Bundesland	1,2%	3,6%	1,4%	,0%	,0%	3,8%	,0%	,0%	3,8%	1,5%
	unentschieden, kommt darauf an	Anzahl	7	3	5	9	6	8	1	4	5	48
	% von Bundesland	8,6%	10,7%	6,8%	12,0%	28,6%	15,4%	5,0%	17,4%	19,2%	12,0%	
Gesamt	Anzahl	81	28	74	75	21	52	20	23	26	400	
	% von Bundesland	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Tabelle 40: Nutzen für den Beruf nach MitarbeiterInnenanzahl:

			Nutzen für Beruf * Anzahl der MitarbeiterInnen Kreuztabelle							Gesamt	
			Anzahl der MitarbeiterInnen								
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4-5 Personen	6-20 Personen	21-100 Personen	101-500 Personen	mehr als 500 Personen	
Nutzen für Beruf	stimme voll und ganz zu	Anzahl	13	29	13	35	72	37	12	10	221
		% von Anzahl der MitarbeiterInnen	48,1%	63,0%	44,8%	53,0%	52,6%	59,7%	57,1%	83,3%	55,3%
	stimme teilweise zu	Anzahl	11	13	11	26	58	22	9	2	152
		% von Anzahl der MitarbeiterInnen	40,7%	28,3%	37,9%	39,4%	42,3%	35,5%	42,9%	16,7%	38,0%
stimme gar nicht zu	Anzahl	2	1	1	2	6	2	0	0	14	
	% von Anzahl der MitarbeiterInnen	7,4%	2,2%	3,4%	3,0%	4,4%	3,2%	,0%	,0%	3,5%	
unentschieden, keine Meinung	Anzahl	1	3	4	3	1	1	0	0	13	
	% von Anzahl der MitarbeiterInnen	3,7%	6,5%	13,8%	4,5%	,7%	1,6%	,0%	,0%	3,3%	
Gesamt	Anzahl	27	46	29	66	137	62	21	12	400	
	% von Anzahl der MitarbeiterInnen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Tabelle 41: Nutzen für den Beruf nach Bundesland:

Nutzen für Beruf * Bundesland Kreuztabelle

			Bundesland									Gesamt
			Oberösterreich	Salzburg	Niederösterreich	Wien	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	
Nutzen für Beruf	stimme voll und ganz zu	Anzahl	48	14	39	40	10	27	12	15	16	221
		% von Bundesland	59,3%	50,0%	52,7%	53,3%	47,6%	51,9%	60,0%	65,2%	61,5%	55,3%
	stimme teilweise zu	Anzahl	30	11	30	28	8	24	6	7	8	152
		% von Bundesland	37,0%	39,3%	40,5%	37,3%	38,1%	46,2%	30,0%	30,4%	30,8%	38,0%
	stimme gar nicht zu	Anzahl	3	2	1	4	2	0	2	0	0	14
		% von Bundesland	3,7%	7,1%	1,4%	5,3%	9,5%	,0%	10,0%	,0%	,0%	3,5%
	unentschieden, keine Meinung	Anzahl	0	1	4	3	1	1	0	1	2	13
		% von Bundesland	,0%	3,6%	5,4%	4,0%	4,8%	1,9%	,0%	4,3%	7,7%	3,3%
Gesamt	Anzahl	81	28	74	75	21	52	20	23	26	400	
	% von Bundesland	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Tabelle 42: Nachweiserbringung nach MitarbeiterInnenanzahl:

Nachweiserbringung * Anzahl der MitarbeiterInnen Kreuztabelle

			Anzahl der MitarbeiterInnen							Gesamt	
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4-5 Personen	6-20 Personen	21-100 Personen	101-500 Personen		mehr als 500 Personen
Nachweiserbringung	eher verbessern	Anzahl	10	20	16	23	58	26	9	6	168
		% von Anzahl der MitarbeiterInnen	37,0%	43,5%	55,2%	34,8%	42,3%	41,9%	42,9%	50,0%	42,0%
	eher verschlechtern	Anzahl	0	0	0	1	0	1	0	0	2
		% von Anzahl der MitarbeiterInnen	,0%	,0%	,0%	1,5%	,0%	1,6%	,0%	,0%	,5%
	weder so noch so beeinflussen	Anzahl	13	20	12	34	55	27	7	3	171
		% von Anzahl der MitarbeiterInnen	48,1%	43,5%	41,4%	51,5%	40,1%	43,5%	33,3%	25,0%	42,8%
	kommt darauf an, unentschieden	Anzahl	4	6	1	8	24	8	5	3	59
		% von Anzahl der MitarbeiterInnen	14,8%	13,0%	3,4%	12,1%	17,5%	12,9%	23,8%	25,0%	14,8%
Gesamt	Anzahl	27	46	29	66	137	62	21	12	400	
	% von Anzahl der MitarbeiterInnen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Tabelle 43: Nachweiserbringung nach Bundesland:

Nachweiserbringung * Bundesland Kreuztabelle

			Bundesland									Gesamt
			Oberösterreich	Salzburg	Niederösterreich	Wien	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	
Nachweiserbringung	eher verbessern	Anzahl	32	14	29	35	8	22	10	11	7	168
		% von Bundesland	39,5%	50,0%	39,2%	46,7%	38,1%	42,3%	50,0%	47,8%	26,9%	42,0%
	eher verschlechtern	Anzahl	1	0	0	0	1	0	0	0	0	2
		% von Bundesland	1,2%	,0%	,0%	,0%	4,8%	,0%	,0%	,0%	,0%	,5%
	weder so noch so beeinflussen	Anzahl	35	11	32	31	10	24	7	8	13	171
		% von Bundesland	43,2%	39,3%	43,2%	41,3%	47,6%	46,2%	35,0%	34,8%	50,0%	42,8%
	kommt darauf an, unentschieden	Anzahl	13	3	13	9	2	6	3	4	6	59
		% von Bundesland	16,0%	10,7%	17,6%	12,0%	9,5%	11,5%	15,0%	17,4%	23,1%	14,8%
Gesamt	Anzahl	81	28	74	75	21	52	20	23	26	400	
	% von Bundesland	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

5.2. Tabellenverzeichnis

Tabellen-Nr.	Inhalt	Seite
1	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage	8
2	Verteilung nach Geschlecht	8
3	Verteilung nach Alter	8
4	Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen	8
5	Verteilung nach Wirtschaftsbranche	9
6	Verteilung nach Bundesland	9
7	Engagement außerhalb des Berufs	11
8	Verteilung nach Geschlecht	11
9	Verteilung nach Alter	11
10	Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen	12
11	Verteilung nach Wirtschaftsbranche	12
12	Verteilung nach Bundesland	12
13	Befürwortung des freiwilligen Engagements	13
14	Verteilung nach Geschlecht	14
15	Verteilung nach Alter	14
16	Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen	14
17	Verteilung nach Wirtschaftsbranche	15
18	Verteilung nach Bundesland	15
19	Nutzen für den Beruf	16
20	Verteilung nach Geschlecht	17
21	Verteilung nach Alter	17
22	Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen	17
23	Verteilung nach Wirtschaftsbranche	18
24	Verteilung nach Bundesland	18
25	Nachweiserbringung	20
26	Verteilung nach Geschlecht	20
27	Verteilung nach Alter	20
28	Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen	21
29	Verteilung nach Wirtschaftsbranche	21
30	Verteilung nach Bundesland	21
31	Förderung freiwilligen Engagements	23
32	Verteilung nach Geschlecht	23
33	Verteilung nach Alter	24
34	Einschätzung der Wirtschaftslage nach MitarbeiterInnenanzahl im Unternehmen (Richtwerte)	29
35	Einschätzung der Wirtschaftslage nach Bundesland (Richtwerte)	29
36	freiwilliges Engagement außerhalb des Berufs nach MitarbeiterInnenanzahl (Richtwerte)	29
37	freiwilliges Engagement außerhalb des Berufs nach Bundesland (Richtwerte)	30
38	Befürwortung des freiwilligen Engagements nach MitarbeiterInnenanzahl (Richtwerte)	30
39	Befürwortung des freiwilligen Engagements nach Bundesland (Richtwerte)	30
40	Nutzen für den Beruf nach MitarbeiterInnenanzahl (Richtwerte)	30
41	Nutzen für den Beruf nach Bundesland (Richtwerte)	31
42	Nachweiserbringung nach MitarbeiterInnenanzahl (Richtwerte)	31
43	Nachweiserbringung nach Bundesland (Richtwerte)	31

5.3. Grafikenverzeichnis

Grafik-Nr.	Inhalt	Seite
1	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage	7
2	Freiwilliges Engagement außerhalb des Berufs	10
3	Befürwortung freiwilligen Engagements der MitarbeiterInnen	13
4	Nutzen für den Beruf	16
5	Bessere Berufschancen durch den Freiwilligenpass	19
6	Förderung freiwilligen Engagements durch Unternehmen	22
7	Förderung von Freiwilligenengagement nach MA-Anzahl	24
8	Förderung von Freiwilligenengagement durch die Wirtschaft	25
9	Förderung von Freiwilligenengagement nach Bundesland	25